

Behindertenbeirat Stadt Halle (S.)

Protokoll vom 28. September 2021

1. Probleme und Gefahren für Menschen mit Behinderungen mit E-Rollern im Stadtgebiet; Gäste sind die Betreiberfirmen Tier und Bolt und der Beigeordnete für Stadtentwicklung und Umwelt, Herr René Rebenstorf

- Sowohl die Beteiligten des Behindertenbeirates als auch die Vertreter der Firmen Tier und Bolt nahmen Stellung zur momentanen schwierigen Situation mit E-Rollern in Halle und besonders im platzarmen Innenstadtgebiet.
- In Halle gibt es rund 350 Vollblinde und eine große Zahl sehbehinderter Menschen, für die es viele Probleme gibt. Eine große Gefahr bilden die vielen E-Roller, die oft nicht ordnungsgemäß abgestellt werden. Auch kommt es vor, dass ein Blinden- bzw. Langstock sich im E-Roller verhakt.
- Da die E-Roller sehr leise sind, wäre ein akustisches Signal vorteilhaft, um sie wahrnehmen zu können. Es wurde angeregt, eine Kopplung mit dem System BIOS (Unterstützungssystem zur Orientierung an ÖPNV-Haltestellen und Lichtsignalanlagen für Blinde) zu versuchen. Die Betreiber verweisen die Nutzer auf das Verwenden der Klingel, es wird geprüft an den Rollern eine Braillezeile anzubringen, damit bei Gefährdungen von blinden Menschen Meldungen an die Betreiber erfolgen können.
- Herr Rebenstorf verwies auf die geringen Platzverhältnisse v.a. in der historischen Altstadt. Hier wird ein neues Verkehrskonzept erarbeitet, wo auch der Verkehr und die Abstellmöglichkeiten von E-Rollern untersucht werden.
- Für Halle muss eine umsetzbare Lösung her, mit der alle Seiten zufrieden sein können. Dieser Lösungsvorschlag heißt es nun zu finden.

2. Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in Halle

- Es soll eine Beschlussvorlage für den Stadtrat erarbeitet werden, der vom Rat beschlossen wird, um eine Umsetzung in der Stadtverwaltung zu garantieren.
- Wir sprachen über Erfahrungswerte des Behindertenbeirates, über eine digitale Erhebung/ Bürgerbefragung. Hierzu gab es viele und durchaus nützliche Tipps der Mitglieder des Behindertenbeirates, welche Vereine diesbezüglich helfend zur Seite stehen könnten.
- In der Dezember-Beiratssitzung soll sich über die Themenkomplexe des Aktionsplanes verständigt werden (die Präsentation zum TOP 2 und 3 werden dem Anhang beigelegt).

3. Teilhabewegweiser Stadt Halle, Vorstellung Arbeitsstand und Anforderungen des Beirates an den Wegweiser

- Herr Schütz (Projektleiter) und Frau Meyer (Teilhabemanagerin) vom Örtlichen Teilhabemanagement teilten den momentanen Wissenstand sowohl über die Vorstellung, den Arbeitsstand zu den Themen Teilhabewegweiser als auch zum Aktionsplan Inklusion mit.
- In erster Linie geht es um ein Angebot in Halle, welches mit dem Titel „Halle Grenzenlos“ im Dezember 2021 bei einem festlichen Akt vorgestellt wird und online gehen soll.
- Im Vorfeld ist umfangreiche Arbeit nötig. Für alle Teilhabebereiche werden Fragebögen versandt und die Ergebnisse müssen in den Wegweiser aufgenommen werden.
- Es wurde vereinbart, dass der Beirat und die Begleitgruppe des Wegweisers prüft, ob die Zielgruppen richtig erfasst sind und die Teilhabebereiche.

- Für den 11. Juni 2022 ist eine Teilhabekonferenz zum Thema inklusive Sportangebote in der Händelhalle geplant.

4. Arbeitsschwerpunkte des Beirates 2021 und 2022

- Neben dem Zugehen auf Vereine, Selbsthilfegruppen, Organisationen um sie zur Mitarbeit am Teilhabewegweiser und am Aktionsplan zu motivieren, stehen diese beiden Vorhaben als Schwerpunkte für dieses und nächstes Jahr.

5. Sonstiges

- Es soll geprüft werden, welche halleschen Landtagsabgeordneten und Fraktionen für die Umsetzung der Beschlüsse des Landesbehindertenbeirates zur Verbesserung der Situation von Menschen mit Behinderungen gewonnen werden können.
- Zur Beurteilung von großen Bauvorhaben ist es für blinde und sehbehinderte Beiratsmitglieder notwendig, dass Baupläne und Gestaltungsdetails in Großformat A3 ausgedruckt und zu den Bauvorhaben mehr beschreibender Text zur Barrierefreiheit vorgelegt werden.
- Gefragt wurde nach einer Bedarfserhebung zum barrierefreien Wohnraum in Halle (Wohnraumgröße, Lage, Mietpreis)
- Gefordert wird ein FGÜ im Verlängerter Landrain in Höhe des Galgenbergschluchtsplatzes
- Gefragt wird nach einem Blindenleitsystem von der Straßenbahnhaltestelle Marktplatz zum Ratshof (Treppengeländer)
- An der Straßenbahnhaltestellen Marktplatz sollen weiße Blindenleitstreifen gelegt werden, da die jetzigen nicht erkennbar sind, weil sie ohne Kontrast zum Umfeld sind
- Gefragt wird, wo das 3-D-Modell des Marktplatzes aufgestellt werden soll?

Protokolliert

Frau Simone Pareigis